

# Die Gedenkstätte - Ehemaliges KZ Osthofen und die Einbindung in den Unterricht der Schulen

von Wolfgang Schultheis, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

In der Landtagsdrucksache 12/2519 vom 26.01.1993 veröffentlichte die rheinland-pfälzische Landesregierung ihre Absicht, daß die Pflege von Gedenkstätten, wie Osthofen und Hinzert, Bestandteil der Aufarbeitung unserer Vergangenheit bleibt und Aufklärungsarbeit über die NS-Zeit geleistet wird.

Diese politische Willensäußerung und der zwei Jahre zuvor erfolgte Ankauf durch die Landesregierung eröffneten in Osthofen die für unser Land einmalige Möglichkeit, einen historischen Lernort in Rheinland-Pfalz über die Zeit des Nationalsozialismus zu bewahren und - ganz besonders wichtig - ihn für den unterrichtlichen Einsatz, vor allem unter dem Gesichtspunkt der regionalen Geschichte, auszubauen und auszugestalten. Mit der Umsetzung dieser Aufgabe wurde die Landeszentrale für politische Bildung beauftragt.

Ein erster Schritt dazu war dann im November 1996 die Eröffnung der Dauerausstellung „Rheinland-Pfalz: Die Zeit des Nationalsozialismus in unserem Land“ (siehe auch den Bericht über die Ausstellungseröffnung in SACHOR - Beiträge zur Jüdischen Geschichte und zur Gedenkstättenarbeit in Rheinland-Pfalz Nr. 13, Heft 1/1997).

In sieben Abteilungen wird erstmals der Blick auf das ganze Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz gerichtet. Die

Ausstellung soll Grundzüge und Ereignisse des sogenannten Dritten Reiches über die Regionen hinaus landesweit dokumentieren. Besucherinnen und Besucher der Ausstellung können ausgehend von ihrem Wohn- und Heimatbereich über das Geschehen in den benachbarten Regionen Verbindungen zur NS- Politik im ehemaligen Deut-

Die Ausstellung besteht aus folgenden Abteilungen:

Abteilung I: Demokratie ohne Demokraten

Abteilung II: Machtübernahme und Gleichschaltung

Abteilung III: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer?“ Inszenierung der „Volksgemeinschaft“ und Alltagsleben unterm

Hakenkreuz 1934 - 1939

Abteilung IV: Verfolgung und Widerstand 1933-1945

Abteilung V: Von Schutzhaft und Um-erziehung zur Vernichtung: Das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager

Abteilung Va: Das Konzentrationslager Osthofen 1933/1934

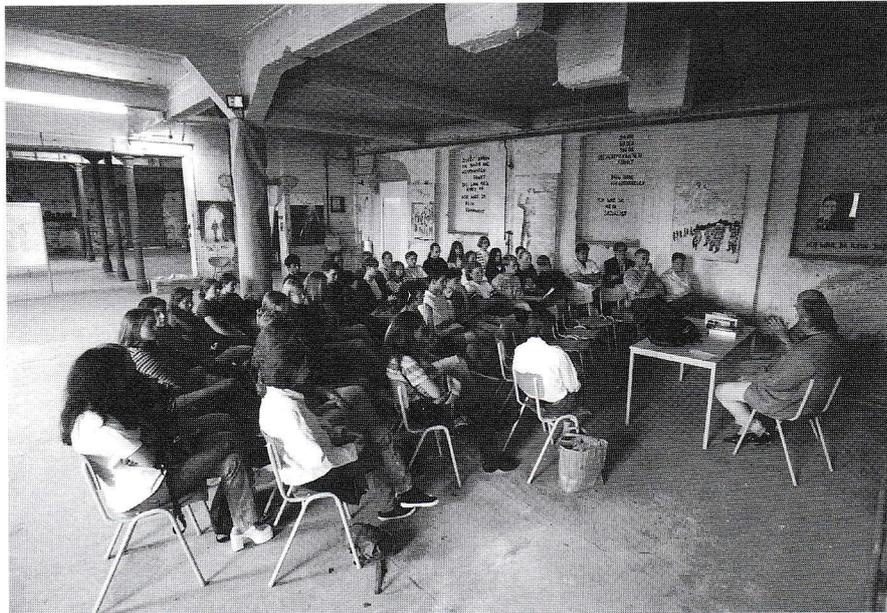
Abteilung Vb: Das SS-Sonderlager/ KZ Hinzert 1939 - 1945

Abteilung VI:

Zweiter Weltkrieg (1939 - 1945)

Abteilung VII: Zwischen Neubeginn und Restauration: Die Nachkriegsjahre 1945-1949.

Seit September 1997 wird der weitere Ausbau der Gedenkstätte fortgesetzt. Nach Beendigung dieser Baumaßnahmen, voraussichtlich im Herbst 1998, werden dann die zur Zeit vorhandenen Einschränkungen bei der Raum- und Ausstattungssituation behoben und auch die Arbeitsmöglichkeiten für schulischen Gruppen deutlich verbessert sein.



Schülerinnen und Schüler im Gespräch mit einem Zeitzeugen in der Gedenkstätte Ehemaliges KZ Osthofen. Foto: view - die agentur.

schon Reich und in den im Krieg besetzten Ländern herstellen. Es werden nicht nur die großen politischen Ereignisse dargestellt, sondern auch, - als besonderer Schwerpunkt - das Alltagsleben in der sogenannten „Volksgemeinschaft“ (bei der Arbeit, in den Familien, in der Freizeit usw.).

Durch die Ausstellung wird deutlich, daß überall - auch vor der eigenen Haustür - Menschen ausgegrenzt und vom Terror der Nationalsozialisten verfolgt wurden.

Die bisherigen Besucherzahlen belegen die zunehmende Akzeptanz der Gedenkstätte als außerschulischen Lernort und wichtige Einrichtung des Landes. Das von der Landeszentrale erarbeitete Gesamtkonzept trifft bei Pädagoginnen und Pädagogen auf große Zustimmung.

Über die Hälfte der Besucherinnen und Besucher sind Schülerinnen und Schüler. Hierbei überwiegen die Klassenstufen 8 - 10 der Sekundarstufe I und die Stufen 11 und 12 der Sekundarstufe II. Dies hängt sicherlich in erster Linie damit zusammen, daß wichtige, nach den Lehrplänen für allgemeinbildende Schulen in Rheinland-Pfalz verbindliche Unterrichtsthemen in der Gedenkstätte und der Ausstellung stärker veranschaulicht und intensiver vermittelt werden können. Die Begegnung mit einem authentischen Lernort, an dem sich das historische Geschehen ereignet hat, besitzt einen hohen methodisch-didaktischen Stellenwert.

#### **Hierzu eine Auswahl der Unterrichtsthemen:**

##### *Geschichte:*

Die Weimarer Republik, die Herrschaft des Nationalsozialismus, Deutschland: Idee, Staat, Nation

##### *Sozialkunde:*

Umgang mit Massenmedien, Recht und Rechtsprechung, Extremismus, Friedenssicherung

##### *Religion:*

Kirche und Nationalsozialismus, Juden und Christen, Juden im Dritten Reich, Umgang mit Minderheiten heute

##### *Deutsch:*

Anna Seghers „Das siebte Kreuz“

##### *Kunst und Musik*

„Entartete Kunst und Musik“

#### **Verbindungen zu anderen Fächern:**

*Biologie, Geographie, ...*

Diese kleine Auswahl gibt einen ersten Einblick in die unterrichtlichen Möglichkeiten, die in der Gedenkstätte gegeben sind.

#### **Praktische Hinweise:**

Für den Besuch mit einer Klasse bietet sich eine methodisch bewährte Dreigliedrigkeit an: Vorbereitung - Durchführung - Auswertung.

#### **Unter den derzeitigen Bedingungen und für einen ersten Besuch der Gedenkstätte empfiehlt sich folgendes Vorgehen:**

##### *1. Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung:*

In einem Vorgespräch, vorzugsweise in einer persönlichen Konsultation, zwischen Lehrerin/Lehrer und Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Gedenkstätte sollte u. a. folgendes angesprochen werden:

- Einbindung des Gedenkstättenbesuchs in den Fachunterricht
- Fächerübergreifender Unterricht
- Kurzbesuch (mindestens 2 Stunden), Tagesbesuch oder mehrtägiges Projekt
- Vorbereitende Detailplanung (Arbeitsaufgaben, Gruppenarbeit, ...)
- Organisatorische Vorbereitung durch die Schule (Elternabend, Finanzierung, Anreise u.a.) und durch die Gedenkstätte

##### *2. Einführungsgespräch mit der Gruppe am Tag des Besuches*

- Klärung von Fragen, Erwartungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler
- Offenes Gespräch über (nicht) vorhandene Kenntnisse
- Verbindungen zum Herkunftsort der Gruppe

##### *3. Geführter Rundgang durch das Gelände und die Gebäude*

- Kurzvortrag auf dem Appellplatz oder an der Gedenktafel: Osthofen war ein KZ der „ersten Stufe“
- Begehung des Geländes mit Hilfe eines Übersichtsplans
- Gespräch mit Zeitzeugen (muß vorher vereinbart werden)
- Austausch erster emotionaler Eindrücke
- Vorstellung markanter Orte: Gedenktafel der Lagergemeinschaft ehemaliger Häftlinge des KZ Osthofen, „Unterbringung“ der Häftlinge in der leerstehenden Fabrikhalle, Fluchtweg über die KZ Mauer, ...

##### *4. Besuch der Ausstellung*

- Allgemeiner Überblick über die Ausstellungsstruktur mit Hilfe der Planskizze im Begleitheft.
- Kurzinformation über den Inhalt der einzelnen Abteilungen
- Selbständiges ungelenktes Erkunden der Ausstellung durch die Schülerinnen und Schüler, einzeln oder in sich spontan gebildeten Gruppen, nach vorhergehender Absprache mit der be-

gleitenden Lehrkraft

- Erkundung und Bearbeitung besonderer Sachgebiete und Fragen durch die Schülerinnen und Schüler in Form vorab abgesprochener Arbeitsaufträge

##### *5. Nacharbeit und Auswertung*

- Sammlung unstrukturierter Meinungsäußerungen aufgrund persönlicher Eindrücke
- Klärung offener Fragen
- Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsaufträge mit Auswertung
- Anknüpfen an aktuelle Ereignisse
- Ziel: Transfer auf das eigene Leben
- Für besonders vorbereitete und eingestimmte Gruppen: Reflektionen über Formen des Gedenkens
- Anregungen zu Folgeprojekten: Bericht auf einem Elternabend, bei einer SV-Sitzung, bei einer Gesamtkonferenz, ... durch die Schülerinnen und Schüler

##### *6. Planung weiterer Besuche*

- Besuch der Gedenkstätte ehemaliges SS-Sonderlager/KZ Hinzert
- Vertiefung und besondere Schwerpunktsetzung in der Gedenkstätte Osthofen
- Durchführung eines ausgewählten Projekts

#### **Für weitere Auskünfte stehen gerne zur Verfügung.**

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz  
Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz

Gedenkstätte - Ehemaliges KZ Osthofen  
Ziegelhüttenweg 38, 67574 Osthofen

Angelika Arenz-Morch: 06131 - 164561  
Uwe Bader: 06131 - 164660  
Wolfgang Schultheis: 06242 - 4570  
(Anschluß des Fördervereins Projekt Osthofen e.V.)  
Fax: 06131 - 162980

Förderverein Projekt Osthofen e.V.  
Heribert Fachinger  
Tel.: 06242 - 4570, Fax: 67 82

#### *Angaben zum Autor:*

*Wolfgang Schultheis ist seit Januar 1997 bei der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz als Pädagoge tätig. Sein Arbeitsschwerpunkt ist Gedenkstättenpädagogik in der Gedenkstätte - Ehemaliges KZ Osthofen.*